

Grundgedanke des TanzSportVereins der WKG e.V.

Der Stützpunktverein Tanzsportverein der WKG Wetzlar e.V. gründete sich als Ableger der Wetzlarer Karnevalsgesellschaft (WKG). Um die Jugendarbeit zu optimieren, hat die WKG ihre Tanzabteilung in einen Tanzsportverein (TSV) eingebettet. Seit 2003 ist der TSV Mitglied im Landessportbund Hessen und seit 2005 auf Grund seiner erfolgreichen Arbeit mit Migranten, Spätaussiedlern und sozial benachteiligten Einheimischen Stützpunktverein im bundesweiten Programm „Integration durch Sport“ der Sportjugend Hessen. Vereinsadresse ist das Vereinshaus mit in Eigenleistung hergerichteten Übungsraum im Wetzlarer Westend, einem sozialen Brennpunkt der Stadt.

Die Sozialstruktur dieses Stadtteils ist bis heute geprägt durch den vermehrten Zuzug von einkommensschwächeren Mietern und dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Aussiedlern und Migranten an der Wohnbevölkerung. Beim Kauf der Halle und mit der Fertigstellung und dem Umzug in das neue Vereinsdomizil bestand jedoch noch keine Vorstellung über die zukünftige Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils oder des für den Aufbau der sozialen Infrastruktur und soziokultureller Netzwerke für den Stadtteil zuständigen Nachbarschaftszentrums.

Die Idee, HipHop bzw. Breakdance Kurse anzubieten wurde geboren, als die Kinder und Jugendlichen des Westends sich während der Kursstunden der Gardetänzer und –tänzerinnen buchstäblich die Nasen an den Fenstern des Übungsraumes platt drückten. Gemeinsam mit den Trainerteams wurde überlegt, wie diese Kinder und Jugendlichen in das Vereinsleben einbezogen werden könnten und wie das Angebot so attraktiv gestaltet werden könnte, dass es zu einem regelmäßigen Mitmachen motivieren würde.

Durch die Kontakte zum Programm „IdS“, durch die persönliche Beratung und Unterstützung der Regionalkoordinatorin vor Ort und nicht zuletzt durch die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung, gelang es dem TSV in Kooperation mit dem Programm „soziale Stadt“ und dem Nachbarschaftszentrum im Juli 2004 drei „offene Sportgruppen“ für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils zunächst völlig unverbindlich anzubieten. Die Resonanz auf diese jugendgemäßen Angebote Hip Hop, Breakdance und Cheerleading überraschte alle Beteiligten – ca. 40 Kinder und Jugendliche stürmten die Kurse, weitere Interessenten mussten vorerst abgewiesen werden und wurden auf Wartelisten gesetzt. Die niedrigschwelligen, offenen Gruppen wurden bis Ende 2004 weitergeführt, in 2005 wurde der Tanzsportverein IdS-Stützpunktverein und die offenen Sportgruppen wurden in den regulären Vereinsübungsbetrieb übernommen.

Seitdem wurde das Vereinsangebot mit den Integrationssportgruppen HipHop, Breakdance, orientalischem Tanz für Mädchen und Cheerleading weiter ausgedehnt. Alle Integrationssportgruppen werden von sogenannten Tandems betreut, die sich aus einem qualifizierten Übungsleiter und einem „Auszubildenden“ (anfänglich waren dies Streetworker aus dem sozialen Brennpunkt) zusammensetzen. Ein erstes Highlight für die Integrationssportgruppen war in 2005 die Teilnahme am Hessentag in Weilburg, wo ca. 100 Aktive des TSV Wetzlar, darunter auch alle Integrationssportgruppen, ein zweistündiges Programm gestalteten.

Im Laufe der Zeit nahmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Integrationssportgruppen auch aktiv und regelmäßig am Vereinsleben teil, die Übungsstunden, ganz besonders im HipHop und Breakdance, wurden immer mehr zu interkulturellen Treffpunkten – der Verein hat damit ganz nebenbei eine nicht immer einfache pädagogische Aufgabe übernommen. Über das regelmäßige Tanzangebot hinaus sollte den Jugendlichen zukünftig eine Perspektive geboten werden. Unter der Federführung des Tanzsportvereins organisierten verschiedene im Stadtteil aktive Initiativen erstmals im Jahre 2006 den landesweiten HipHop und Breakdance Contest „The Big Jam“.

Über soziale, ethnische und kulturelle Grenzen hinweg beteiligten sich ca. 200 Jugendliche an der Großveranstaltung, deren oberste Priorität das konstruktive Miteinander war und heute noch ist, denn die Veranstaltung wird in 2010 inzwischen zum fünften Mal durchgeführt. Für diese Idee und das Engagement wurde der TSV im November 2006 mit dem ersten Platz des Jugendarbeitspreises 2006 des hessischen Jugendringes („Best 06“) ausgezeichnet. Als Würdigung für sein soziales und Breitensportliches Engagement wurde der TSV im Mai 2007 vom Landessportbund Hessen mit dem Heinz-Lindner-Preis ausgezeichnet, wobei das Engagement des Vereins, die Integrationsmaßnahmen HipHop und Breakdance für Kinder und Jugendliche in einem Problemstadtteil anzubieten, bei der Preisverleihung besonders hervorgehoben wurde. Die Würdigung der Arbeit des IdS-Stützpunktvereines mit der Idee, den Zielen und dem Engagement bei der Ausrichtung und Durchführung der „Big Jam“ fand mit der Verleihung des Hessischen Integrationspreises 2007 durch die damalige Sozialministerin Silke Lautenschläger im Wiesbadener Schloss Biebrich ihren vorläufigen Höhepunkt.

Sich auf den Lorbeeren auszuruhen war jedoch im Tanzsportverein noch nie angesagt – beflügelt durch die zahlreichen Würdigungen des Vereinsengagements, entstand die Idee für ein neues langfristig angelegtes integratives Projekt mit neuen Kooperationspartnern. Ausgangspunkt war die Idee, nicht nur unterschiedliche Musik- und Tanzstile zusammenzubringen, sondern auch die tanzbegeisterten Jugendlichen mit Freunden der klassischen Musik zusammenzubringen. Und weil

die Teilnehmer des TSV aus vielen verschiedenen Nationen kommen (u.a. aus Gambia, Ghana, Russland, den USA und von den Philippinen) wurden nicht nur gemeinsam neue Tanzschritte trainiert, sondern auch ganz nebenbei Vorurteile abgebaut und Toleranz gegenüber anderen gelebt. Diese positiven Nebenwirkungen sind inzwischen zu einem Markenzeichen des Vereins geworden.

Im März 2008 war die Premiere von „Classic meets HipHop“. Vor über 600 Zuschauern, beim Jahreskonzert der Wetzlarer Musikschule, stellten die Teilnehmer ihr Projekt erstmals vor. Zusammen mit dem großen Blasorchester der Wetzlarer Musikschule interpretierten eine TSV Formation, bestehend aus HipHoppern und Breakdancern, die klassische Ballettmusik aus Tschaikowskys „Schwanensee“. Stürmischer Beifall und Bravorufe aus dem Publikum waren der Beleg dafür, dass die Synthese aus Klassik und modernem Tanz gelungen war.

Im Rahmen des „Mittelhessischen Kultursommers 2008“ zeigten die jugendlichen Tänzer und Musiker dann auf der Freiluftbühne des Wetzlarer Rosengärtchens eine Weiterentwicklung der Projektidee. Als weitere Bestandteile wurden HipHop, Beatboxen und Rap in das Programm integriert. Die Veranstaltung war eine experimentelle Annäherung mit hoher Erwartungshaltung. Die meisten Tänzer standen nicht nur das erste Mal auf einer Bühne, sondern waren auch federführend in die Gesamtorganisation (Öffentlichkeitsarbeit, Musikauswahl, Technik, Programmzusammenstellung, etc.) eingebunden. Aber das Ergebnis bestätigte die Entscheidung der jungen Veranstalter. Selbst ältere Besucher waren begeistert. Sie lernten neuzeitliche Tanz- und Musikrichtungen kennen und kamen vor allem den Jugendlichen ein ganzes Stück näher.

Mit diesem ungewöhnlichen Konzept bewarb sich der Tanzsportverein beim seit 2004 jährlich von dem DOSB, den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen der Breiten- und Gesundheitssportinitiative ausgelobten Wettbewerb um den „Stern des Sports“. Der Tanzsportverein ragte bei diesem Wettbewerb im Themenbereich „Integration“ heraus und wurde als Erstplatzierter mit dem „Grossen Stern in Bronze“ ausgezeichnet. Mit dem Gewinn des bronzenen Sterns auf Regionalebene qualifizierte sich der TSV für den „Stern des Sports in Silber“ auf Landesebene. Im Oktober 2009 stand fest, dass der TSV auch auf Landesebene Hessensieger wurde und sich somit für das Bundesfinale zum „Stern des Sports in Gold“ Anfang Februar 2010 qualifiziert hatte. Dort erreichte der Tanzsportverein einen beachtlichen achten Platz und den „Kleinen Stern des Sports in Gold“.